

Das Große Fressen

Bereits zum dritten Mal wurde am 20. Oktober rund um das Altengammer Fährhaus das Rennen um den Kuchenpokal ausgetragen. Obwohl öffentlich ausgeschrieben, waren fast nur Teilnehmer von Endspurt und Audax angetreten.

Was aus Terminschwierigkeiten entstand, hat für mich der Veranstaltung in diesem Jahr den besonderen Pfiff gegeben. Der Bruder von Hans-Jürgen unserem Obdachgeber, der üblicherweise die Veranstaltung mit der notwendigen Hauptzutat neben einem 6 km Rundkurs versorgt, hatte leider keine Zeit und so hat fast jeder Teilnehmer selbst einen Kuchen mitgebracht.

Der Kuchenpokal ist eine Veranstaltung für alle Trainings- und Altersstufen. So kamen von Neumitglied Detlef bis Triathlet Stefan bzw. von Insa bis Horst alle auf ihre Kosten oder zumindest auf ihre Kalorien. Und auch Radtechnisch war wieder einiges vertreten. Burkhard führte sein Moulton Faltrad vor, Rolf ging auf seinem alten Crosser mit dem neuen Rahmen in's Rennen, Sabine und Detlef kamen mit ihren MTB, Insa mit ihrer Zeitfahrmaschine und ein paar Rennräder waren auch dabei.

Die meisten hatten tatsächlich etwas Selbstgebackenes mitgebracht. Schade eigentlich, dass Britta, Cordula, Iris, Maria, Andrea (Begleitung von Martin (Arbeitskollege von Dierk)) und Sabine (Freundin von Stefan, nicht Schatzi) ihre Fahrräder nicht dabei hatten, sonst wäre es auf der Strecke noch etwas lebhafter gewesen. Aber trotzdem war die Frauenkonkurrenz umkämpfter als bei manchem Vereinsrennen. Die sechs Fahrradvergesserinnen haben an der Kontrolle einen hervorragenden Job gemacht, uns jeden Wunsch von den Augen abgelesen und natürlich jedes Stück Kuchen in den Mund gezählt.

Insa, Hendrik und Jochen bildeten ein Familienteam, während die übrigen Teams von den anwesenden 1. und 2. Vereinsvorsitzenden gewählt wurden – sozusagen Demokratie von oben. Es entstanden im Weiteren die folgenden Teams:

Heino, Ralf, Sabine und Horst – Die Ku(e)chenmonster
Burkhard, Martin, Conny – Die nicht ganz so hungrigen
Rolf, Kolja, Stefan, Detlef – Die Schnellesser
Dierk, Sven, Benno – Die Kuchenschnellverwerter

Bei hervorragenden Wetterbedingungen (leichte Bewölkung, eine Spur von Wind und vom keuchenden Auswurf der Fahrer abgesehen kein Niederschlag) ging es dann auf die neutralisierte Einführungsrunde.

Am Ende der Runde wartete die eigentliche Herausforderung – die schwere Entscheidung zwischen den leckeren Kuchensorten. Ich hatte aber vor, noch häufiger zu dieser Entscheidung zu kommen, und mich deshalb nicht lange damit aufgehalten. So konnte ich als erster auf die Strecke gehen. Meinen Vorsprung konnte ich auch die ganze Runde halten, aber während ich noch am kauen war, kamen die Verfolger (Stefan, Dierk, Heino und Benno) auch schon wieder an's Buffet. In der Folge nutzten Dierk und ich Stefans Zugkraft aus, um bei minimal gesteigertem Energieaufwand mit deutlich erhöhter Geschwindigkeit dem Kuchen entgegenzueilen.

Stefan (erst: „Ich mag keinen Kuchen“ - nach einigen Runden: „Das ist eklig“) musste aber bald erkennen, dass schnelles Radeln in diesem Wettbewerb eben nur die halbe Miete ist und konnte unser Tempo beim Kuchen nicht halten.

Im Gegensatz zu unserem Appetit auf den wirklich leckeren Kuchen gelang es uns dabei den Abstand zu Benno und Heino bis zum Schluss aufrecht zu erhalten.

Besonders beeindruckt hat mich unterwegs das Durchhaltevermögen von Hendrik, der nicht nur 6 Stücke Kuchen, sondern auch die dazugehörigen 6 Runden flott mit seinem Trekkingrad geschafft hat. Ich habe ihn jedenfalls nur einmal auf der Strecke überholt.

Während in der Spitze alles getan wurde, um noch kurz vor 5 noch das neunte Stück zu schaffen und noch auf die zehnte Runde gehen zu können, hatte bei einigen schon die Vernunft gesiegt und sie hatten die Kuchengabeln gestreckt und genossen lieber den Anblick

der Extremsportler. Es blieb bei dem Vierkampf und aufgrund der Kuchenmeter-Wertung war der Sieger schnell gefunden: Benno ist der kleinste und somit der Sieger – ein verdienter Sieger, war er doch die komplette Strecke im Wind gefahren. Dabei blieb Heino immer an seinem Hinterrad, nicht ohne sich hinterher zu beschweren, dass es Benno nicht gelungen war, die Lücke zu uns zuzufahren und vor allem, dass das Tempo so hoch war, dass er nicht zum trinken gekommen war. Familie Hinrichs gewann souverän die Familienwertung und blieb dabei auch nur knapp hinter den ‚nicht ganz so hungrigen‘, Conny sicherte sich mit 7 Stücken die Frauenwertung und Die Kuchenschnellverwerter waren mit über 5 k/m weit vorne. Der Sonderpreis der Jury ging an Stefan, der trotz seiner angeblichen Kuchenabneigung immerhin 9 Stücke geschafft hat.

Die genaue Ergebnisliste:

Name	m	Stck	k/m
Familie Jochen	4,48	14	3,13
Jochen	1,79	6	3,35
Hendrik	1,52	6	3,95
Insa	1,17	2	1,71
Kuchenmonster	7,23	27	3,73
Heino	1,87	10	5,35
Ralf	1,90	8	4,21
Sabine	1,69	5	2,96
Horst	1,77	4	2,26
Schnellesser	7,27	30	4,13
Rolf	1,80	8	4,44
Kolja	1,86	10	5,38
Stefan	1,87	9	4,81
Detlef Matz-Friedrich	1,74	3	1,72
Kuchenschnellverwerter	5,40	28	5,19
Dierk	1,85	10	5,41
Sven	1,78	8	4,49
Benno	1,77	10	5,65
Die nicht ganz Hungrigen	5,27	19	3,61
Burkhard	1,78	7	3,93
Conny	1,67	7	4,19
Martin	1,82	5	2,75

Als das Rennen, aber längst nicht aller Kuchen geschafft war, kam dann auch noch Uwe zu Besuch und half uns noch etwas, während Britta und Maria zum deftigen Teil übergangen. Benno hat dann auch mal auf den Teller geschaut, das Auge isst ja bekanntlich mit.

Spaß hatten wieder alle, die den Weg in das Altengammer Fährhaus gefunden haben, auch die „normalen Gäste“, die sich gleich mit vermessen lassen mussten, weil sie sich in die Kaffeestube verirrt haben.

Danke Burkhard!

Kolja